

Schwerpunktprofessuren für den Nachwuchs

Die **Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen** initiiert Unterstützungsprogramme zugunsten praktischer Berufserfahrung und richtet neue Professuren ein | Von Gaby Groth



Foto: Privat

Gaby Groth

ist als freiberufliche Journalistin und Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Sie bearbeitet hauptsächlich Themen im Spektrum Wissenschaft, Bildung und Arbeitswelt. | gabygroth@t-online.de

Die akademischen Disziplinen an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHO NRW) sind relativ jung und bieten praxisnahe Studiengänge aus dem Sozial- und Gesundheitswesen sowie der Angewandten Theologie. Die sich dahinter entwickelnden oder etablierenden akademischen Disziplinen wie Sozialarbeitswissenschaft, Pflege- und Hebammenwissenschaft werden nicht ausführlich genug oder selten an Universitäten gelehrt. Ein wesentlicher Schritt ist daher die Entwicklung eines Promotionsrechtes für die Hochschulen für angewandte Wissenschaft (HAW) in NRW durch das Graduierteninstitut – jetzt Promotionskolleg – sowie das Bund-Länder-Programm „FH-Personal“. All das bietet eine willkommene Unterstützung, die wissenschaftliche Laufbahn an den HAW zu verbessern.

„Mit diesem Programm setzen Bund und Länder ein wichtiges Zeichen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“, sagt Rektor Prof. Dr. Hans Hobelsberger, „zudem erhöht es die Attraktivität der Hochschulprofessur.“ Dies ist ein bedeutender Faktor im Konzept der KatHO NRW: Die Professorenlaufbahn soll deutlich attraktiver gestaltet werden. Dafür wurde die „Personalentwicklungsstra-

tegie für Wissenschaft und Innovation (WIN)“ entwickelt, um eine strukturelle Verbesserung bei der Gewinnung wissenschaftlichen Nachwuchses zu erzielen. Die Strategie beinhaltet ein Drei-Säulen-Konzept:

- WIN_innovation für die Schaffung von Schwerpunktprofessuren,
- WIN_doctorate und
- WIN_experience sehen Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs vor.

Schwerpunktprofessuren gründen

Als größter Anbieter der Fachrichtung Soziale Arbeit in Deutschland bietet die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen mit ihren vier Standorten – Aachen, Köln, Münster und Paderborn – Studiengänge im Bereich Sozialwesen an. Zusätzlich gibt es in Köln den Fachbereich Gesundheitswesen und in Paderborn den Fachbereich Theologie. Die Konzept-Säule WIN_innovation sieht für fünf der insgesamt sechs Fachbereiche jeweils eine neu zu gründende Schwerpunktprofessur vor. Diese wird an die entsprechenden Forschungsinstitute angebunden und erhält zudem ein deutlich verringertes Lehrdeputat. Die Schwerpunktprofessorinnen und -professoren können dadurch in größerem Maße aktuelle soziale, sozioökonomische und pfe-

gerische Fragestellungen in Forschungsprojekten aufgreifen und in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis umsetzen.

Den Nachwuchs qualifizieren

Mit den Konzept-Säulen WIN_doctorate und WIN_experience sind Programme zur Nachwuchsqualifizierung geplant. Dabei sollen der regionale Kontext der vier Standorte berücksichtigt und die regionalen Kooperationspartner – Wohlfahrtsverbände und freie Träger aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich – eingebunden werden. WIN_doctorate wendet sich an Fachkräfte aus der Praxis, die noch nicht promoviert haben oder sich in einer Promotion befinden. Die Promovendinnen und Promovenden verfügen mindestens über eine dreijährige der Denomination entsprechende Berufserfahrung und tragen mit ihren praktischen Kenntnissen Impulse für forschungsrelevante Themen in die Hochschule. Der Schwerpunkt liegt auf der wissenschaftlichen Qualifizierung der Mitarbeitenden der Kooperationspartner – damit werden die bestehende langjährige Zusammenarbeit und der wechselseitige Austausch intensiviert.

Die Konzept-Säule WIN_experience unterstützt fertige Doktoranden dabei, berufspraktische Erfahrungen zu erwerben. Auch hier ist eine enge Verbindung mit den Kooperationspartnern vorgesehen, indem eine Arbeitsstelle anteilig in der Praxis und an der Hochschule angesiedelt wird. Zusätzlich zu den Kooperationspartnern aus der Praxis arbeitet die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen bei allen Konzeptpunkten auch mit dem Transfernetzwerk Soziale Innovation zusammen. Darin bildet die KathHO NRW mit der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) eine Verbundpartnerschaft, in der bereits seit 2016 ein forschungsbasierter Ideen-, Wissens- und Technologietransfer betrieben wird.

Enge Verzahnung der drei Maßnahmen

Die drei Maßnahmen – WIN_innovation, WIN_doctorate und WIN_experience – sind eng miteinander verzahnt, um Synergieeffekte zu schaffen und zu nutzen. Sie werden mit Mentoringprogrammen kom-

binert und begleitet von den Querschnittsthemen Digitalisierung, hochschuleigenes Qualitätsmanagement sowie Gleichstellung und Diversity. Eine zentrale Projektstelle koordiniert die Ausgestaltung und Realisierung an den vier Standorten und verknüpft die Zusammenarbeit mit anderen hochschulinternen Bereichen.

Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen möchte mit der Umsetzung dieser Maßnahmen auf ihre wissenschaftlichen Disziplinen stärker öffentlich aufmerksam machen und sich als weltoffener, attraktiver Ort für eine wissenschaftliche Hochschullaufbahn empfehlen. //

Kurzprofil KathHO NRW

Gründungsjahr: 1971

Anzahl Studierende: 5215 (davon Frauen: 4091)

davon: 328 internationale Studierende

Professorinnen und Professoren: 113 (davon Frauen: 53)

Wissenschaftliche Mitarbeitende: 78 (davon Frauen: 57)

Personal Verwaltung/Technik: 197 (davon Frauen: 143)

Etat (Haushalt 2020): rund 23,8 Millionen Euro sowie rund 2,55 Millionen Euro Drittmittel

Fachbereiche: Sozialwesen/Aachen, Sozialwesen/Köln, Sozialwesen/Münster, Sozialwesen/Paderborn, Gesundheitswesen/Köln, Theologie/Paderborn



Foto: KathHO NRW

Der Campus der KathHO NRW am Standort Aachen